

3,2

ZAHLE DER WOCHE

Prozent – laut Schnellschätzung der Statistik Austria ist die Inflationsrate in Österreich im August, nach 2,8 Prozent im Juli, auf diesen Wert gestiegen. Für den Preisschub in erster Linie verantwortlich waren Treibstoffe und Heizöl.

Wenn Alleinsein stressig wird

Für viele Hunde ist das Alleinbleiben eine Herausforderung. Hier hilft Nicole Hannig.

Für uns Menschen ist es ein kurzer Besuch beim Arzt oder ein Abstecker in den Supermarkt. Für unsere pelzigen Gefährten kann es aber bereits eine Stresssituation sein, die Unruhe und Ängste auslösen kann. „Alleinbleiben heißt nicht einfach Tür auf, Tür zu. Hier spielen viele verschiedene Faktoren hinein, die sich bei jedem Hund unterscheiden können“, erklärt Nicole Hannig. Eine Problematik, der sich die gebürtige Wienerin mit ihrem Unternehmen „Hundstraum“ seit Anfang 2025 angenommen hat. Einen Trainingsplan, der für jeden Hund passt, gibt es dabei aber nicht. „Jeder Hund hat ganz eigene Bedürfnisse und Erfahrungen, die sein Verhalten bestimmen und auf die man eingehen muss“, so Hannig. Als spezialisierte Hundeverhaltensexpertin für Trennungsangst und das Alleinbleiben setzt sie deshalb auf individuelle Betreuung. Ihr zehnwöchiges Pro-

gramm läuft hierbei vollständig online ab. Nach einer individuellen Einschätzung und ersten Übungen per Videocall analysiert Hannig die Körpersprache des Hundes anhand von aufgezeichneten Trainingseinheiten und gibt darauf basierend Trainingspläne und laufendes Feedback. „Die Kun-



Hannig gemeinsam mit ihrem „Feel-good Manager“ Maui © Hannig

KMU Lotto

Ihre Firma
unsere Story

den bekommen Tag für Tag ihren Trainingsplan“, erklärt Hannig. Ziel ist es, ein solides Fundament zu schaffen. Ihre eigene berufliche Laufbahn beschreibt Hannig als Zickzacklaufbahn. Ursprünglich war die gebürtige Wienerin Kleinkindpädagogin, bevor sie sich für ein Studium in Telekommunikation und Medien entschied und anschließend als Grafikerin tätig war. Danach folgten mehrere Jahre in einem Industrieunternehmen, im technischen Vertrieb sowie eine zeitweise Tätigkeit als Tonassistentin im Fernsehen. Heute sieht sie diese unterschiedlichen Stationen als wertvolle Grundlage für ihre Selbstständigkeit. „Die verschiedenen beruflichen Stationen sehe ich nicht als verlorene Zeit, sondern als gute Basis für meine heutige Selbstständigkeit“, erzählt sie.

Teilnahme: Sie haben eine spannende Geschichte über Ihr Unternehmen zu erzählen? Dann nehmen Sie an unserem KMU-Lotto teil! Kontaktdaten an johanna.mitterbacher@wkstmk.at



KOMMENTAR

Der Tabubruch von Eisenstadt

VON CHEFREDAKTEUR
MARIO LUGGER

Burgenland will ab Jänner 2027 eine Lkw-Maut auf Landesstraßen einführen (siehe S. 8/9). Je nach Fahrzeug bis zu 1.000 Euro pro Jahr, die als Mittel gegen die Mautflucht internationaler Frächter verkauft werden. Ein nachvollziehbares Motiv, könnte man meinen. Doch wer genauer hinschaut, erkennt: Die Rechnung zahlt am Ende nicht der Transitverkehr, sondern der heimische Konsument. Denn Mehrkosten schlagen sich unweigerlich in höheren Preisen nieder. Und das in einer Zeit, in der Österreich ohnehin unter der Teuerung stöhnt. Aus einer vermeintlichen Lenkungsmaßnahme wird damit ein handfester Inflationstreiber. Und ein Tabubruch obendrein: Landesstraßen als Melkkuh für leere Länderkassen – was heute Eisenstadt vormacht, könnte morgen andere Bundesländer verlocken. Die WKO kritisiert die burgenländischen Pläne daher scharf – zu Recht. Österreich braucht keine neuen Mautgrenzen zwischen den Ländern, sondern einen fairen, einheitlichen Verkehrsraum. Alles andere schwächt nur regionale Wertschöpfungsketten und verschlechtert die Wettbewerbsposition gegenüber ausländischer Konkurrenz. Wer jetzt also schweigt, riskiert einen Flickenteppich, der am Ende also teurer zu stehen kommt...

IN EIGENER SACHE

Am Vormittag am Friedhof, am Abend im Pole-Dance-Studio: Was für viele unvereinbar klingt, ist für Sandra Praßl Alltag. Mit 48 Jahren wagte sie den beruflichen Neuanfang und kündigte nach 20 Jahren in der Bestattungsbranche ihren Job als Führungskraft. Heuer im Mai machte sie ihr Hobby – das Pole-Dance – zum Beruf und eröffnete in Graz das Pole-Dance-Studio „Shadows“. Mit ihren Kursen richtet sie sich an Frauen jeden Alters und möchte vor allem älteren Frauen einen „Safe Space“ bieten. Beim Tanzen allein bleibt es aber nicht: Trauernde Menschen begleitet Praßl

nach wie vor – als selbständige Trauerrednerin. Daneben hat sie sich in diesem Jahr auch den Wunsch nach einem eigenen Buch erfüllt: „Als Bestatterin passieren einem so viele skurrile Dinge, die einem keiner glaubt. Das wollte ich niederschreiben.“ Im September erscheint ihr Erstlingswerk „Wenn der letzte Vorhang schief hängt“. Wie sie ihre vielen Tätigkeiten unter

einen Hut bekommt und warum sie sich entschieden hat, ihren „Traumjob“ aufzugeben, erzählt Sandra Praßl in der neuesten Folge des Podcasts „Geniestreich“. Zu hören auf allen Plattformen, wo es Podcasts gibt (Spotify, Apple Podcasts, YouTube) – oder direkt über diesen QR-Code:



Geniestreich war bei Sandra Praßl (r.) zu Gast.

